

PR Exclusiv – Dirk Roebens Public Relations

Wilhelmstr. 43, 52349 Düren

☎ +49 (0)2421/26 23 643

E-Mail: info@pr-exclusiv.de

PRESSEAUSSCHNITT / PRESS COVERAGE

Kunde/Client: Networkx GmbH

Projekt/Project: Statement VoIP-Appliance

Publikation/Medium: Chefbüro

**Ausgabe/
Issue:** Juni 2007

**Datum/
Date:** 11.06.2007

**Verbr. Auflage/
Circulation:** 39.460

Ralf Zerres, Networkx GmbH

VoIP-Appliances: Schlank und preisbewusst

Appliances gewinnen in der IT insbesondere vor dem Hintergrund einer ausbalancierten Kosten-Nutzen-Relation zunehmend an Bedeutung. Mit dem Rückgriff auf bewährte und leistungsfähige Technik stehen Produkte bereit, die in puncto Leistungsfähigkeit und Laufzeitverhalten den Wettbewerb mit herkömmlichen Servern nicht scheuen müssen. Die Interoperabilität etwa im Rahmen einer Serverfarm oder als integraler Bestandteil

einer mittelständischen Infrastruktur können Appliances ebenfalls dauerhaft gewährleisten. Dabei weisen sie gegenüber Standardservern einen maßgeblichen Vorteil auf: die größere Variabilität und Wirtschaftlichkeit. Der Anwender erhält ein dediziertes Gerät, das nur auf das individuelle Szenario hin optimiert wurde und dessen Komponentenauswahl sich seinen Wünschen und Bedürfnissen anpasst - und nicht umgekehrt.

Als Folge dieser Entwicklung erobern Appliances etwa mit der Voice over IP-Technologie (VoIP) neue Einsatzfelder. Entsprechend setzt die Networkx GmbH, Köln, bei der VoIP und Telefonanlagen-Lösung ihres Serversystems IPBrick.GT auf Appliances. Erfahrungswerte haben dabei ergeben, dass für die meisten Szenarien der Einsatz eines Low-Budget-Prozessors wie des Intel Celeron D mit 2.6 GHz, ein Arbeitsspeicher von 512 MB und eine 80 GB Festplatte vollkommen ausreicht. Die Verwendung des Celeron-Prozessors minimiert zudem das Wärmeproblem und ermöglicht als positiven Nebeneffekt eine kompakte Bauweise in 19-Zoll und den platzsparenden Betrieb als Stand-alone-Gerät bzw. in gängigen Racks.

Trotz dieser im Vergleich etwa mit Discount-PCs sparsamen Konfiguration, realisiert ein solches Gateway etwa die gesamte Telefonie mittelständischer Unternehmen mit bis zu 120 parallel geschalteter Leitungen. Von größerer Priorität für die Einsatz- und Leistungsfähigkeit einer Appliance sind die Interface-Karte zur klassischen PBX und die Karten, die unterschiedliche Bus-



Ralf Zerres ist Geschäftsführer der Networkx GmbH in Köln.

Techniken (Analog, ISDN-PRI, ISDN-BRI) bereit stellen. Hinsichtlich der TCO einer VoIP-Lösung gilt es darüber hinaus auch die langfristigen Ad-

ministrationskosten im Auge zu behalten. Dabei spielt das international standardisierte Session Initiation Protocol (SIP) seine Vorzüge aus.

Es ist einfach und leicht zu routen und eröffnet Real-Time-Protokollen nach dem initialen Session-Aufbau auch die Verwendung von Proxy-Gateways: Ein deutlicher Gewinn an Sicherheit, denn von der kleineren Anzahl zu berücksichtigender Ports profitiert besonders die Anpassung der Firewall. Nicht nur das Logging (Protokollieren von Ereignissen oder Aktionen) auf den hauseigenen Netzübergängen, auch die Kontrolle bei den zunehmend attraktiver werdenden SIP-Providern wird die Einbindung des VoIP-Services in den ausgereiften und eingeführten DNS-Dienst vereinfachen. Über statische IP-Adressen sind Spoofing-Attacks (Angriffe über die Netzwerk-Adresse eines

autorisierten Benutzers) und damit verbundene abrechnungsrelevante Mehrkosten, Systemimmanent ausgeschlossen. Geschäftskundentaugliche SIP-Lösungen brauchen den Vergleich etwa zum proprietären SKYPE-Ansatz nicht zu scheuen, ermöglichen sie doch die Integration verschiedener Provider.

Schließlich garantiert eine solche VoIP-Lösung die gesicherte Übertragung der VoIP-Sprachdaten über definierte VPN-Tunnel und entkoppelt die ISDN-Anbindung einer vorhandenen PBX. Alle Ausgangs- und Eingangsgespräche können so über das Web oder die ISDN-Leitung in das Telefonnetz in klassischer IT-Manier geroutet werden und setzen der Skalierbarkeit einer Appliance-basierten Lösung keine Grenzen.

Wächst die Zahl der Mitarbeiter in den Unternehmen über die bereitstehende Kapazität hinaus, kann mit dem Einsatz einer zweiten kostengünstigen Appliance der Gateway den neuen Ansprüchen angepasst werden. Voraussetzung für diesen Ausbau sind eine entsprechende Bandbreite der Datenleitung und die ausreichende Zahl von ISDN-Kanälen. Aufgrund dieser zahlreichen Vorteile steht die Kombination VoIP und Appliance in der IT vor einer glänzenden Zukunft. www.ipbrick.de